

Krankheiten und Schädlinge an Buchsbaum



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau



Der Buchsbaum ist aus vielen Gärten nicht mehr wegzudenken. Beeteinfassungen mit ihm prägen seit der Renaissance viele Parks, hielten Einzug in Bauergärten und Friedhöfen. Aber auch als Einzelpflanzen wie Kugeln, Pyramiden und anderen Schnittformen machen sie viel her. Seit einigen Jahren sind Buchsbäume durch verschiedene pilzliche und tierische Erreger gefährdet und je nach Standort kann es zum Totalausfall kommen.

Krankheiten

Zu den wichtigsten pilzlichen Erregern gehören das Triebsterben (*Cylindrocladium buxicola*) und der Buchsbaumkrebs (*Volutella buxi*).

Triebsterben

Schadbild: An älteren Blättern sind hell- bis dunkelbraune, an jüngeren orange-braune Flecken am Blattrand erkennbar, es kommt zum verstärkten Laubfall. Charakteristisch sind dunkle, fast schwarze, 1 bis 2 cm lange Streifen an den befallenen Trieben. Später vertrocknen die Blätter, verfärben sich beigebraun und fallen ab. Auch ganze Triebe sterben ab.

Hinweis: Der Pilz hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark ausgebreitet. Er benötigt keine Wunden um in die Blätter einzudringen und eine Infektion auszulösen. Zur Infektion sind Temperaturen über 15 °C und Blattnässe über mehrere Stunden erforderlich. Empfindlich ist vor allem die für die Beeteinfassung verwendete niedrigwachsende Sorte ‚Suffruticosa‘.



Abb. 1: Buchsbaumtriebsterben-Blattsymptome

Gegenmaßnahmen: Pflanzen mit Symptomen sofort zurückschneiden. Das Falllaub sorgfältig entfernen. Zum Nachpflanzen kleine wüchsige gesunde Pflanzen verwenden, möglichst keine anfälligen Sorten wählen. Pflanzen in Trockenperioden und bei Wärme nicht über die Blätter bewässern. Bei wiederholtem Befall andere Gehölzarten wählen. Zugelassene PSM sind der Tabelle zu entnehmen.

Buchsbaumkrebs

Schadbild: An einzelnen Trieben und Zweigen treten zuerst fahlgrüne Blattverfärbungen auf, gefolgt von einem Absterben der betroffenen Blätter und Zweige. Bei schwerem Verlauf und älteren Pflanzen treten Krebswunden auf, die Rinde reißt bis aufs Holz. Dann sind auch häufig die hellrosa bis rosafarbenen Sporeneläge auf der Blattunterseite zu sehen. Die Symptome sind dem Triebsterben am Buchsbaum sehr ähnlich. Eine genaue Diagnose ist über eine Laboruntersuchung möglich.

Hinweis: Das Auftreten dieser Krankheit ist seit langem bekannt und wird durch negative Faktoren am Standort immer wieder begünstigt.

Gegenmaßnahmen: Abgestorbenes Material und erkrankte Pflanzen sollten schnellstmöglich entfernt werden. Bei wiederholtem Auftreten an feuchten Standorten oder bei einer regelmäßigen Bewässerung über Kopf ist die Pflanzung durch andere Arten zu ersetzen. Zugelassene PSM sind der Tabelle zu entnehmen.



Abb. 2: absterbender Buchsbaum durch Buchsbaumkrebs

Schädlinge

**Zu den wichtigsten tierischen Schaderregern an Buchs gehören:
Buchsbaumblattfloh**

Schadbild: An den jungen Triebspitzen biegen sich die Blätter löffelförmig zu einem kopfkohlähnlichen Gebilde. Geschützt im Inneren finden sich kleine, gelblich-grüne Larven, die von Wachs Ausscheidungen bedeckt sind. Die Pflanzen werden bei starkem Befall von Schwärzepilzen bedeckt, die sich auf den Ausscheidungen der Blattflöhe ansiedeln. Die Assimilation wird hierdurch deutlich eingeschränkt. Die Pflanzen wirken unansehnlich.

Hinweis: Die mit den Blattläusen verwandten Blattflöhe haben ihren Namen von den zum Springen geeigneten, starken Hinterbeinen. Die überwinterten Larven besiedeln im Frühjahr die jungen Triebspitzen und saugen dort unter Abgabe großer Mengen Honigttau. Sie leben im eingerollten Blatt und werden durch die wachsartigen Ausscheidungen geschützt. Die erwachsenen Blattflöhe erscheinen Ende April/Anfang Mai und legen im Juni/Juli Eier hinter Knospenschuppen, aus denen noch im Herbst Larven schlüpfen. Es gibt nur eine Generation im Jahr.



Abb. 3: Befall durch Buchsbaumfloh



Abb. 4: Larve des Buchsbaumfloh

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Larve		M M M M	▼ ▼ ▼ ▼	▼ ▼		▼ ▼ ▼					
				erw. Tier							
					Ei						

Abb. 5: Jahresübersicht mit Bekämpfungsmöglichkeit des Buchsbaumblattflohs

▼ = Zeitpunkt für chemische Maßnahmen M = Zeitpunkt für mechanische Maßnahmen

Gegenmaßnahmen: Nach Erscheinen der Symptome kann ein Rückschnitt der Pflanzen im Frühjahr den Befall deutlich reduzieren. Als letzte Möglichkeit ist eine chemische Bekämpfung mit Mitteln gegen saugende Insekten nur bei starkem Befall Ende April/Anfang Mai und Ende Juli zu empfehlen. In der Tabelle finden Sie die entsprechenden Präparate.

Buchsbaumgallmücke

Schadbild: Auf der Blattoberseite erscheinen gelblich-bräunliche Flecken, im Gegenlicht werden Hohlräume im Gewebe sichtbar, das Blattgewebe ist unterseits leicht angeschwollen (Bildung einer Galle). Die Flecken treten von Herbst bis Frühsommer auf. Bei starkem Befall erscheinen die Hecken von Weitem orangerot und es kann zu Blattfall kommen.

Hinweis: Die Gallmücke, ein 2-3 mm großer Zweiflügler, fliegt im Mai/Juni für wenige Tage in Schwärmen in der Nähe der Wirtspflanzen. Die Eiablage erfolgt in das Gewebe der Blattunterseiten der jüngsten Blättchen. Nach drei Wochen schlüpfen die Larven und fressen im Gewebe der Galle. Es können mehrere Larven in einem Blatt leben. Die Gallen vereinigen sich dann zu einer großflächigen Platzmine. Überwinterung und Verpuppung erfolgt in der Galle.

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Larve		M M M	▼ ▼ ▼ ▼ ▼ ▼	▼ ▼ ▼ ▼			M M ▼ ▼ ▼ ▼ ▼ ▼ ▼ ▼ ▼ ▼				
					erw. Tier						
						Ei					

Abb. 6: Jahresübersicht mit Bekämpfungsmöglichkeit der Buchsbaumgallmücke

Gegenmaßnahmen: Nach einem Erstbefall sollten Pflanzen genau beobachtet und ab beginnender Gallenbildung Ende Juli oder vor dem Schlupf im März zurückgeschnitten werden. Befallenes Laub ist zu vernichten. Singvögel, z. B. Meisen, picken Larven aus dem Blatt, wodurch allerdings der Schaden am Blatt vergrößert wird. Nur bei sehr starkem Befall ist der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln (siehe Tabelle) ratsam.

Buchsbaumzünsler

Schadbild: Fraßschäden sind an Buchsbaumblättern, z. T. auch an der Rinde, erkennbar. Bei Starkbefall ist Kahlfraß möglich. Pflanzenteile werden miteinander versponnen und sind mit Kotkrümeln versetzt. Die Raupen sind grün, bis zu 5 cm lang, haben schwarz-weiße Seitenbänder und schwarze Punkte auf jedem Segment. Weiße Flügel mit bräunlichem Rand charakterisieren die meisten Falter. Es gibt auch ganz hellbraune Varianten. Die Flügelspanne beträgt etwa 40-45 mm. Der Falter lebt ca. eine Woche. Die Weibchen legen ca. 20 Eier auf der Blattunterseite im Inneren des Busches ab. Die Eier sind linsenförmig und blassgelb. Nach ca. 3 Tagen bei Temperaturen über 7 °C entwickeln sich aus den Eiern die

Larven und der Zyklus beginnt von vorne.

Hinweis: Die überwinterten Larven der letzten Vorjahrgeneration beginnen ab März/April versteckt im Gehölzinneren die Blätter zu verzehren. Wird der Befall bemerkt, sind die Larven häufig schon recht groß und der Schaden beträchtlich. Es sind 2-3 (in günstigen Jahren auch 4) Generationen möglich. Die Falter der ersten Generation schlüpfen im Mai/Juni, die der zweiten Generation Ende Juli/Anfang August. Die Larven der letzten Generation fressen nur kurze Zeit und fertigen zwischen Blättern einen Kokon zur Überwinterung an. Die Puppen sind wie die Larven von grüner Grundfarbe und lassen wie diese die typischen schwarz-weißen Linien erkennen. Die Larvenentwicklung ist stark temperaturabhängig, so beträgt sie bei 30 °C mindestens 17 Tage, bei 15 °C bis zu 84 Tage.

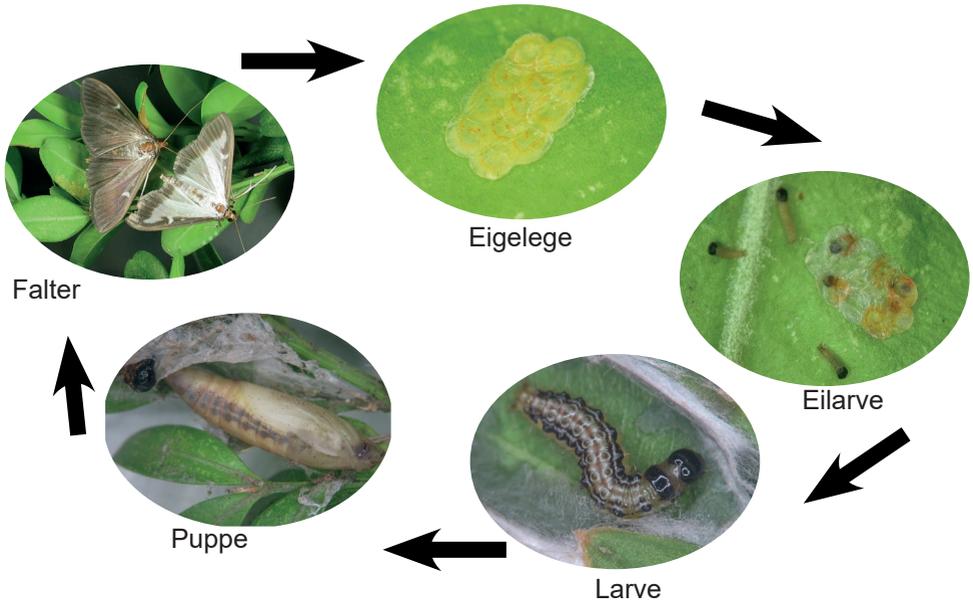


Abb. 7: Entwicklungszyklus des Buchsbaumzünslers

Die Larvenentwicklung ist stark temperaturabhängig, so beträgt sie bei 30 °C mindestens 17 Tage, bei 15 °C bis zu 84 Tage.

Gegenmaßnahmen: Kontrollieren Sie Ihre Büsche regelmäßig. Der erste Befall im Inneren der Büsche wird meist zu spät bemerkt. Als mechanische Maßnahmen kommen Absammeln, Abklopfen oder Abspritzen der Büsche mit Hochdruckreinigungsgeräten in Frage.

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Larve			▼▼▼▼		▼▼▼	▼▼	▼▼	▼▼			
			M M M M M M M M		M M M M M M M M	M M M M M M M M	M M M M	M M M			
				Puppe							
				Falter							
					Ei						

Abb. 8: Jahresübersicht mit Bekämpfungsmöglichkeit des Buchsbaumzünslers

Das Einsammeln und Entsorgen der dabei heruntergefallenen Larven darf nicht vergessen werden. Auch ein starker Rückschnitt kann im Herbst zur Eindämmung der Überwinterungskokons beitragen. Die Larven können mit der wiederholten Anwendung insektenpathogener Nematoden zusätzlich dezimiert werden. Das Verfahren ist aber noch nicht ganz ausgereift. Um den Flugbeginn, den Flugverlauf und einen geeigneten Bekämpfungstermin zu ermitteln, sind Pheromonfallen zur Überwachung des Zünslers im Handel erhältlich. Entscheidend ist, dass diese vor Flugbeginn aufgehängt werden.

Junge Larvenstadien im März/April sowie Juli lassen sich mit biologischen und chemischen Präparaten gegen beißende Insekten bekämpfen. Hier ist eine wiederholte Anwendung notwendig. Zugelassene PSM sind der Tabelle zu entnehmen.

Kommaschildlaus

Schadbild: An Blättern und jungen Trieben befinden sich kommaförmige, braune Schildläuse. Durch eine intensive Saugtätigkeit sterben die Zellen der Blätter ab und werden gelb. Über mehrere Jahre kann sich eine sehr starke Population aufbauen. Bei sehr starkem Befall kommt es zum Triebsterben am Buchsbaum. Honigtau wird nicht gebildet. Diese Schildlausart kann auch an anderen Gehölzen auffällig werden.



Abb. 9: Kommaschildlaus an Buchsbaum

Hinweis: Die Schildläuse überwintern als weißliche Eier unter dem Mutterschild. Im Frühjahr schlüpfen die gelben Junglarven, beginnen ihre Saugtätigkeit und setzen sich in der Nähe der Muttertiere fest. Über den Sommer entwickeln sich dann die erwachsenen Tiere mit dem wachsartigen, kommaförmigen Schild. Im Spätsommer beginnt unter dem Schild die Eibildung zur Überwinterung.

Gegenmaßnahmen: Stark befallene Triebe herausschneiden. Eine chemische Bekämpfung mit Produkten auf Ölbasis ist nach dem Schlupf der Jungtiere an den Trieben im Frühsommer wirkungsvoll. Zugelassene PSM sind der Tabelle zu entnehmen.

Buchsbaumspinnmilbe

Schadbild: Blätter weisen gelblich-weiße, regelmäßige Sprenklungen auf. Die Büsche erscheinen insgesamt heller. Die Spinnmilben sind sehr klein und nur mit einer Lupe mit starker Vergrößerung zu erkennen.

Hinweis: Schon wenige Tiere können die Schadsymptome hervorrufen, sie befinden sich meist im Inneren der Pflanzen. Sie überwintern als rote Eier. Larven und erwachsene Milben saugen in jungen Triebspitzen. Die Schäden sollten nicht mit der nichtparasitären Braun-Bronze-Färbung verwechselt werden, deren Ursache unterschiedlich sein kann (u. a. Staunässe, Sorteneigenschaften).

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Ei				M	M	M	M	M	M	M	M	
		▼ ▼ ▼	▼ ▼	Larve								
				erwachsenes Tier								

Abb. 10: Jahresübersicht mit Bekämpfungsmöglichkeit des Buchsbaumspinnmilbe

Gegenmaßnahmen: Stark befallene Triebe herausschneiden.

Darüber hinaus kann eine chemische Bekämpfung mit Produkten auf Ölbasis im Frühjahr den Befall wirkungsvoll mindern. Zugelassene PSM sind der Tabelle zu entnehmen.

Im Haus- und Kleingarten können **folgende Insektizide** eingesetzt werden:

Präparat	Wirkstoff	Buchsbaumblattfloh	Buchsbaumgallmücke	Buchsbaumzünsler	Kommenschildläuse	Spinnmilben	Bienengefährlichkeit
Lizetan Buchsbaumzünslerfrei AF, DeltaX Zierpflanzenspray AF, DeltaX Garten- und Rosen-Schädlingsspray, DeltaX Schädlingfrei, Etisso Schädlings-Stop AF u. a.	Deltamethrin		X	X			B1
Schädlingfrei Careo Konzentrat, Schädlingfrei Careo Rosenspray u. a.	Acetamiprid	X		X	X		B4
Lizetan AZ Schädlingfrei, Neem Bio-Schädlingfrei, Solabiol Buchsbaumzünslerfrei, COMPO BIO Insekten-frei Neem, COMPO Buchsbaumzünsler K.O. u. a.	Azadirachtin	X					B4
Raupenfrei XenTari, Naturen Bio Zünsler & Raupenfrei XenTari, Lizetan Raupen-&Zünslerfrei u. a.	Bacillus thuringiensis			X			B4
Kiron Milben-Ex	Fenpyroximat					X	B4
Neudosan Neu Blattlausfrei/Obst-&Gemüse Schädlingfrei u. a.	Fettsäuren (Kali-Seife)					X	B4
Promanal Neu Austriebsspritzmittel u. a.	Paraffinöle				X	X	B4
Spruzit AF Rosen Schädlingfrei/Schädlingsspray u. a.	Pyrethrine + Rapsöl	X				ZEN	B4
Compo Triathlon Universal Insekten-frei AF u. a.	Pyrethrine + Abamectin	X			X	X	B1
Naturen Bio-Schädlingfrei Obst & Gemüse AF, Naturen Bio-Schädlingfrei Obst & Gemüse Konzentrat u. a.	Rapsöl	X			X	X	B4
COMPO Nativert Blattlaus-frei, COMPO Nativert Blattlaus-frei AF, COMPO Nativert Kräuter&Gemüse Blattlaus-frei AF	Rapsöl	X			X	X	B4

Im Haus- und Kleingarten können folgende **Fungizide zur Bekämpfung** des Triebsterbens und des Buchsbaumkrebses eingesetzt werden:

Präparat	Wirkstoff	Triebsterben	Buchsbaumkrebs
Duaxo Universal/Rosen Pilz-frei	Difenoconazol	x	x
Curamat Rosen-Pilzfrei, ETISSO Rosan Pilz-frei SC	Tebuconazol	x	
Curamat Plus Rosen-Pilzfrei Spray/ AF, Curamat Plus Universal-Pilzfrei AF, ETISSO Rosan Pilz-frei AF, Pilz- frei Saprol Zierpflanzen AF u. a.	Tebuconazol + Trifloxystrobin	ZEN	

ZEN: Bei der Bekämpfung von Triebsterben mit den o. g. Präparaten wurde eine zwangsläufig eintretende Nebenwirkung beobachtet.

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg (Saale)

Redaktion: Dr. Annette Kusterer

Bildnachweis: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Pflanzenschutzamt Berlin

Stand: August 2021

Druck: WirmachenDruck GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Auflage: 500

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung und Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

